



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/61.35-2

Drucksache XVIII-A014
Datum 29.05.2008

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE

Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs

In einem Artikel der Hamburger Morgenpost vom 13.9.07 wird der Altonaer CDU-Fraktionsvorsitzende Uwe Szczesny zitiert, dass „in den Schubladen des Bezirksamts ein so genannter Programmplan (liegt), der vorsieht, was dort gebaut werden kann.“ Der nämliche CDU-Bezirksabgeordnete wird im Hanse-Journal vom 29.3.08 dahingehend zitiert, dass in zwei Jahren der erste Spatenstich erfolgen werde.

1. Was für Pläne liegen in den Schubladen des Bezirksamtes zur Bebauung des ehemaligen Güterbahnhof-Geländes?
2. Hat das Bezirksamt die Absicht, den Bauausschuss, den Regionalausschuss Altona-Nord, Altona-Altstadt und Sternschanze sowie die EinwohnerInnen des Bezirks frühzeitig in die Planungen mit einzubeziehen ?

Falls ja, zu welchem Termin ist dies beabsichtigt?

3. Trifft es zu, dass die FHH in der Rechtsnachfolge des Magistrats der Stadt Altona steht und die Überlassungsverträge der Stadt Altona mit allen Zusatzklauseln über die Nutzungsverpflichtungen bezüglich des Güterbahnhofgeländes an die Königliche preußische Eisenbahndirektion als Rechtsvorgängerin der Deutschen Bahn bis heute Gültigkeit haben?

Das Bezirksamt beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1

In den Jahren 1999 / 2000 und 2005 / 2006 erarbeitete eine Projektgruppe im Bezirksamt Altona einen Programmplan für das gesamte Gleisvorfeld des heutigen Fernbahnhofs Altona (ca. 40 Hektar) sowie das Gelände der Frachtpostanlagen am Kaltenkirchener Platz. Dieses Konzept unter dem Arbeitstitel „WESTKREUZ HAMBURG-ALTONA“ beinhaltet ein städtebauliches Leitbild sowie eine neue Erschließungsstrasse auf bisherigen Bahnflächen zwischen der Julius-Leber-Straße und der Stresemannstraße / Plöner Straße, die Verkehre aus dem zukünftigen Stadtquartier aufnehmen soll. Die Erschließungsstrasse wurde mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / Amt für Verkehr einvernehmlich abgestimmt.

Der Programmplan „WESTKREUZ HAMBURG-ALTONA“ nimmt die Erfahrungen und Planungen großer städtebaulicher Vorhaben zur Konversion von Bahnflächen auf, die in anderen Städten mit hohem Aufwand und internationalem Erfahrungsaustausch erarbeitet wurden (insbesondere „Köln-Gereon / MediaPark“, „Stuttgart 21“ und „Frankfurt 21“). Der Programmplan schlägt vor:

- Eine nord-süd-gerichtete Folge gemischt genutzter Baublöcke im östlichen Teil des Plangeländes, deren Bebauung nicht höher sein sollte als die Bebauung im angrenzenden Stadtteil Altona-Nord.
- Einen Stadtpark entlang des verbleibenden äußeren Gleisbogens der Bahn, der über Landschaftsbrücken mit der Dreiecksfläche zwischen Ottensen-Nord und Bahrenfeld-Süd verbunden ist, die wiederum über Brücken Verbindungen mit den genannten Stadtteilen erhält. Damit wird erreicht, dass der Stadtpark mit angrenzenden Stadtteilen ohne größere Grünflächen bequem erreichbar ist.
- Eine Durchbindung der Isebekstraße über heutiges Frachtpostgelände zum Kaltenkirchener Platz, die beiderseits von ebenfalls gemischt genutzten Baublöcken gesäumt wird. Dieser Vorschlag soll eine urbane Anbindung des zukünftigen Fernbahnhofs Altona-Nord / Diebsteich an die Stadt gewährleisten.
- Einen städtebaulichen Akzent am nördlichen Ende des neuen Stadtteils auf bisherigen Bahnflächen auf dem schmalen Streifen zwischen Stresemannstraße und Bahngelände südlich des Kaltenkirchener Platzes, dessen Nutzung heute suboptimal ist. Dieser Akzent soll das nördliche Ende des langgestreckten neuen Stadtteils auch visuell markieren.

Das engere Gelände des Güterbahnhofs Harkortstraße ist im Programmplan als Gewerbe- bzw. Industriegebiet dargestellt. Dies begründet sich damit, dass zum Zeitpunkt der Planerstellung der Eigentümer das Bahngelände als Erweiterungsfläche betrachtete und das Bezirksamt diese Absicht in einem Programmplan nicht zu konterkarieren hatte. Das Gelände der gedeckten Güterabfertigung Harkortstraße wurde im Interesse der Erhaltung der großen Abfertigungshallen als Gewerbegebiet dargestellt, um spekulativen Erwartungen vorzubeugen. Lediglich auf dem Gelände des „Kistenlagers“ der Holsten AG an der Harkortstraße sind drei Baublöcke mit gemischter Nutzung dargestellt, da diese Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohnnutzung im Osten liegt.

Ergänzend zum Programmplan organisierte das Bezirksamt im Dezember 2005 / Januar 2006 drei öffentliche Veranstaltungen zur Erfahrung mit der Planung und dem Bau von DB-Fernbahnhöfen mittlerer Größe (Berlin-Spandau, Hannover-Messe, Limburg-Süd). Die daran wesentlich beteiligten Architekten trugen ihre Planungen und Erfahrungen mit der Deutschen Bahn AG selbst vor. Mit diesen Veranstaltungen wurden Chancen und Gefahren bei der zukünftigen Planung eines neuen Fernbahnhofs für Altona deutlich.

Zu Frage 2

Der Programmplan „WESTKREUZ HAMBURG-ALTONA“ wurde im Jahr 2006 dem Planungsausschuss ausführlich vorgestellt. Der Planungsausschuss nahm den Programmplan zur Kenntnis. Im Herbst 2007 entschied der Senat, für das Planungsgebiet eine vorbereitende Untersuchung für ein Entwicklungsgebiet gemäß §§ 165 ff BauGB einzuleiten. Damit ist die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die federführende Behörde geworden, das Bezirksamt Altona ist beteiligt.

Zu Frage 3

Die Rechte an den Grundstücken des vormaligen Stadtkreises Altona dürften als solche an den Grundstücken der FHH grundsätzlich bis heute Gültigkeit haben. Ein erheblicher Teil der das Gelände des „ehemaligen Güterbahnhofs“ betreffenden Grundstücke dürfte zwischenzeitlich an verschiedene mit dem Gelände wirtschaftlich verbundene Unternehmen rechtsgeschäftlich übereignet worden sein. Dementsprechend dürften Nutzungsverpflichtungen aus älteren Verträgen, sofern nicht grundbuchlich gesichert und übertragen, keine Wirksamkeit mehr entfalten. Eine heute noch fortwirkende Gültigkeit solcher Verträge ist von daher unwahrscheinlich. Auch dies konnte aber in der Kürze der für die Bearbeitung zur Verfügung stehenden Zeit nicht im Einzelnen nachgeprüft werden.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.